

Mei Geis am Rain

- Geisaer Karnevalsschlager 1968 -

Text und Melodie: Rolf Möller, Mathias und Eugen Rohm

Ein Mann fuhr nach A - meri - ka, er kam di-rekt aus Geis, und trafne Indi - aner - schar auf
dieser langen Reis'. Wie wurde ihm das Herz so bang beim Lagerfeuerschein. Der Häuptling sang mit seinem Stamm das
Lied vom Geis am Rain: Mein Geis am Rain, du bist so wun - der - schön, du
wirst ja nie - mals un - ter - gehn. Ja Das ist doch au - Ber Frag, du
stehst ja noch am jüngsten Tag!

2. Er steigt in die Rakete ein,
haut ab mit Bums und Knall.
Ein Mann vom Städtchen Geis am Rain,
zu Haus hatt' er Krawall.
Drum wollte er zur Venus fliegen,
und das ging ganz geschwind,
als er in ihren Armen lag,
da sang das schöne Kind:
Refr.:

3. Beschert hat uns im Leben
die hohe Politik,
die Einheit uns'res Vaterland's,
Mensch, Leut war das ein Glück.
Nun zwischen Rhein und Oder
ein jeder Geiser singt,
wie es seit alten Zeiten
vom Weinberg her erklingt.
Refr.:

Refr.:
**Mei Geis am Rain, du bist so
wunderschön,
du wirst ja niemals untergehn.
Das ist doch außer Frag,
du stehst auch noch am Jüngsten Tag!**